



FOTO: CAROLIN BEYER

Max Grundmann aus Elmenhorst spielt gerne offensiv Schach und treibt seine Gegner damit in die Enge.

Landesmeisterschaft in Elmenhorst

Junge Schachmeister beweisen höchste Konzentration bei Schnellschach-Meisterschaft

Von Carolin Beyer | 25.03.2023, 13:26 Uhr

Jeder Spieler hat nur 15 Minuten, um die besten Züge zu setzen. Schaffen es die Rostocker Kinder, ihre Gegner aus MV Schachmatt zu setzen?

Im Saal des Gemeindezentrums Elmenhorst-Lichtenhagen herrscht angespannte Stille. Nur ein leises Murmeln und das Geräusch, wenn die Schachfiguren auf dem Spielbrett verrückt werden, sind zu hören. Etwa 100 Kinder und Jugendliche aus Mecklenburg-Vorpommern haben sich am Samstag, 25. März, zur Landesschnellschachmeisterschaft zusammengefunden und kämpfen um den Sieg.





Abonnieren Sie unseren **Durchblick am Morgen** Newsletter

Was passiert heute in der Region Rostock? Mit unserem Durchblick am Morgen starten Sie mit den wichtigsten regionalen und überregionalen News, sowie weiteren Inhalten wie der Wetterprognose oder dem täglichen Witz in den Tag.

E-Mail

christian.joachim@web.de

Jetzt kostenlos abonnieren

Mit Klick auf den Button bestellen Sie den kostenlosen Newsletter. Mit der Bestellung stimmen Sie den [Datenschutzhinweisen](#) zu.

Schnellschach ist eine von drei Schacharten

Nicht länger als 30 Minuten dauert ein Spiel bei diesem Wettbewerb. Jeder Spieler hat 15 Minuten Bedenkzeit für seine Züge – eine Uhr läuft die ganze Zeit mit. Nach jedem Zug wird die eigene Uhr gestoppt und die des Gegners läuft weiter. Gewonnen hat, wer es entweder schafft, seinen Gegner Schachmatt zu setzen oder am Ende die größere Chance darauf hat.

LESEN SIE AUCH

Gesellschaftsspiele

Brett, Würfel oder Karten: Hier gibt es Spieleabende in Rostock



„Das Spiel kann entweder offensiv oder defensiv gespielt werden“, erklärt Christian Joachim vom Schachzentrum Rostock. Einer, der Schnellschach gerne offensiv spielt, ist sein Schützling Max Grundmann. „Ich mag es, den Gegner in die Defensive zu zwingen,

damit ich selbst mehr Raum auf dem Brett für meine Züge habe“, sagt der 13-Jährige.

LESEN SIE AUCH

Kolumne von Maria Rosenberger aus Rostock
Der Teufel im Detail



Max Grundmann sei laut Trainer Christian Joachim sehr talentiert. Für den Jungen selbst ist sein größter Erfolg bisher die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft gewesen. „Mich fasziniert vor allem, dass Schach ein sehr anspruchsvoller Sport ist, den nicht jeder machen kann“, so Max Grundmann.

Interesse an Schach in MV am niedrigsten

Ronja Wilke ist aus Torgelow zum Wettbewerb angereist. Konzentriert verfolgt sie die Züge ihres Gegners. An ihrer Miene ist nicht abzulesen, was sie denkt oder welchen Zug sie als nächstes plant. Übers Schachspielen sagt sie: „Ich mag es, dass man eine Aufgabe zu lösen hat.“ Eine Herausforderung des Schnellschachs sei, dass die Spieler nicht lange über ihre nächste Aktion nachdenken können. „Dadurch kann es auch mal passieren, dass man einen besseren Zug verpasst und Fehler macht“, erklärt Ronja.



Bei jedem Spiel läuft die Uhr mit. FOTO: CAROLIN BEYER

Schachlehrer Christian Joachim sagt, dass sich der Stil eines Spielers erst im Jugendalter entwickelt. „Aber auch in jungen Jahren sieht man schon, wer Talent hat, die Züge schnell sieht und einen guten Überblick über das Brett hat“, so Joachim.

Der Rostocker versucht, an Schulen das Interesse für die Sportart zu wecken. Doch auch wenn Schach durch die Netflix-Serie „Das Damengambit“ an Popularität gewonnen habe, sei das Interesse in Mecklenburg-Vorpommern noch immer am schlechtesten. „Es ist eben leider nicht so bekannt wie beispielsweise Fußball“, sagt Christian Joachim.